

DAS BUCH DES GLAUBENS

VERÄNDERE RADIKAL DEIN LEBEN DURCH
EINFACHE PRINZIPIEN DES GLAUBENS

ANKIT SAJWAN

Inhalt

Empfehlung	5
Widmung	9
Danksagungen	11
Vorwort	13
Persönliche Botschaft des Autors	15
Einleitung	19
<i>Kapitel 1</i>	
Was ist Glaube?	23
<i>Kapitel 2</i>	
Wie funktioniert das Gesetz des Glaubens?	33
<i>Kapitel 3</i>	
Kann Glaube versagen?	49
<i>Kapitel 4</i>	
Du brauchst nicht mehr Glauben	55
<i>Kapitel 5</i>	
Glaube macht Gebet wirksam	65
<i>Kapitel 6</i>	
Gnade und Glaube	75
<i>Kapitel 7</i>	
Deine Haltung zum Wort kann deinen Glauben blockieren	91
<i>Kapitel 8</i>	
Du bist gebunden durch die Rede deines Mundes	97

Kapitel 9

Ohne Hoffnung kann Glaube nicht wirken 115

Kapitel 10

Der Glaube wirkt durch Liebe 127

Kapitel 11

Glauben von Jesus lernen 133

Kapitel 12

Glaube für Wohlstand 145

Kapitel 13

Glaube ist der Sieg 161

Kapitel 14

Anstoß nehmen: Ein großes Hindernis für den Glauben 169

Kapitel 15

Der Zweck des Glaubens: Den Himmel auf Erden pflanzen 193

Epilog – Motiviere dich zum Handeln 201

Über den Autor 205

Kapitel 2

Wie funktioniert das Gesetz des Glaubens?

Wir haben nun ein klareres Verständnis davon, was Glaube ist – und was er nicht ist. Jetzt wollen wir lernen, wie man mit diesem Gesetz arbeitet.

Da der Glaube ein Gesetz ist, muss seine Anwendung immer dasselbe Ergebnis hervorbringen. Wenn man Wasser einfriert, wird es zu Eis. Genauso bringt Glaube, sobald er angewandt wird, das erwartete Resultat hervor. Jedoch bekommst du kein Eis, wenn du das Wasser nicht in den Gefrierschrank stellst. Genauso funktioniert auch der Glaube nicht, wenn er nicht richtig angewandt wird.

Würdest du jemandem glauben, der sagt, die Schwerkraft funktioniert nicht? Natürlich nicht! Warum also solltest du glauben, dass der Glaube – obwohl er ebenso ein Gesetz ist – nicht funktioniert?! Und doch lehnen viele Menschen das Prinzip des Glaubens ab. Sie behaupten, sie hätten es „versucht“ und es habe bei ihnen nicht funktioniert. Manche meinen sogar: *„Dieses ganze Glaubensding verstehe ich nicht.“*

Aber nur weil jemand das Gesetz des Glaubens nicht versteht, heißt das nicht, dass es nicht funktioniert!

Das Gesetz des Glaubens ist vollkommen, zuverlässig und kraftvoll – auf Gottes Seite. Gott hat jedes seiner Gesetze zu unserem Nutzen geschaffen. Doch wir können erst dann von diesen Gesetzen profitieren, wenn wir lernen, sie richtig anzuwenden. Viele Gläubige verpassen die Segnungen, die im Gesetz des Glaubens liegen, weil sie es falsch oder gar nicht anwenden.

Gesetze funktionieren – wenn sie korrekt angewendet werden

Wenn du lernst, ein Gesetz richtig anzuwenden, kannst du von seiner Wirkung profitieren. Ein Beispiel: Newtons drittes Gesetz der Bewegung besagt, dass auf jede Aktion eine gleich große, entgegengesetzte Reaktion folgt.

Als die Menschheit lernte, dieses Gesetz praktisch anzuwenden, konnte sie plötzlich ein Flugzeug von 440 t in die Luft bringen!

Stell dir vor, du würdest auf eine abgelegene Insel reisen, die völlig abgeschnitten ist von moderner Zivilisation und Technologie. Würden die Menschen dort glauben, dass ein riesiger Metallvogel, der viele tausend Kilo wiegt, durch den Himmel fliegen und dabei Hunderte Menschen transportieren kann? Natürlich nicht!

Warum? Weil sie das Gesetz oder das Prinzip, das dahintersteht, nicht kennen.

Die Anwendung des Gesetzes des Glaubens

In derselben Weise reagieren viele, wenn man ihnen sagt, dass Jesus heilt – dass Blinde sehen, Taube hören und Organe wieder hergestellt werden. Sie glauben es nicht, weil sie das Gesetz des Glaubens nicht kennen. Für sie scheint es unmöglich. Aber wenn du das richtige Gesetz anwendest, wird das Unglaubliche Realität!

Heute sind wir in der modernen Welt nicht mehr überrascht, wenn wir von automatischen Staubsaugern, gigantischen Flugzeugen, selbstfahrenden Autos oder riesigen Raumstationen hören, die Hunderte Kilometer über der Erde schweben. Warum? Weil Menschen die Naturgesetze studiert und gelernt haben, wie man sie anwendet.

Heute wird geschätzt, dass weltweit über 100.000 Flugzeuge pro Tag unterwegs sind! Niemand würde sagen: „Ach komm, das stimmt doch nicht.“ Es ist für uns völlig normal geworden, in wenigen Stunden in ein anderes Land zu fliegen.

Doch viele Intellektuelle machen sich lustig oder lehnen Zeugnisse ab, wenn sie hören, dass ein Blinder wieder sehen kann, ein Gelähmter aufsteht und geht oder ein Krebspatient geheilt wird. Für sie ist das Torheit – einfach deshalb, weil sie das Gesetz des Glaubens nicht kennen.

„Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.“

— 1. Korinther 2,14

Genauso, wie wir uns im Natürlichen nach den Naturgesetzen richten, so leben wir im Geistlichen durch das Gesetz des Glaubens.

*„Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: **Der Gerechte wird aus Glauben leben.**““*

— Römer 1,17 (Hervorhebung d. d. Autor)

Glaube kommt durch Erkenntnis Gottes

„Zugrunde geht mein Volk, weil es ohne Erkenntnis Gottes ist.“

— Hosea 4,6

„Darum ist mein Volk weggeführt worden, weil es keine Erkenntnis hatte.“

— Jesaja 5,13

*„Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der **Erkenntnis Gottes** und Jesu, unseres Herrn. Da **Seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat**, was zum Leben und zur Gottseligkeit dient – **durch die Erkenntnis dessen**, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend.“*

— 2. Petrus 1,2–3 (SLT, Hervorhebung von mir)

Diese Bibelstellen machen klar: Alles, was wir für Leben und Gottseligkeit brauchen, wird uns durch die Erkenntnis Gottes geschenkt.

Wie funktioniert das Gesetz des Glaubens?

Ohne Zweifel gehört auch der Glaube dazu, denn er beeinflusst jeden Bereich unseres geistlichen und natürlichen Lebens. Darum können wir sagen: Glaube kommt durch die geoffenbarte Erkenntnis Gottes.

Das Maß an Glauben, in dem du lebst, steht in direktem Verhältnis zu dem Maß an Offenbarungserkenntnis Gottes, das du durch Sein Wort empfangen hast

Das Wirken des Glaubens

Der Apostel Paulus beschreibt das Wirken des Glaubens auf wunderbare Weise in 2. Korinther 4,13. Lass uns diese Stelle gemeinsam lesen:

„Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: ‚Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet‘, so glauben auch wir, und darum reden wir auch.“

— 2. Korinther 4,13 (SLT)

In diesem Vers erkennen wir vier wesentliche Elemente:

1. Glaube
2. Das geschriebene Wort
3. Glauben (im Herzen)
4. Reden (mit dem Mund)

Man könnte es so zusammenfassen:

Glaube = Glauben (Herz) + Bekennen (Mund - gemäß dem, was geschrieben steht)

Nach dieser Bibelstelle wissen wir, wie wir Glauben anwenden können: Die Anwendung des Glaubens besteht darin, das Wort zu glauben – und es dann mit dem Mund zu bekennen.

Wie kommt der Glaube?

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“

— Römer 10,17

Auch wenn Glaube eine Aktion erfordert, beginnt Glaube nicht mit der Aktion. Nicht die Aktion bringt den Glauben hervor – sondern der Glaube bringt die Aktion hervor.

Darum kannst du das Tun niemals vor das Hören stellen. Glaube beginnt immer damit, das Wort zu hören.

Wenn wir das Wort immer wieder hören, entsteht in uns Glaube. Dieser Glaube im Herzen bringt uns dahin, das Wort zu proklamieren und zu deklarieren.

Maria und Martha

*„Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; **die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!**“*

— Lukas 10,38–40 (Hervorhebung d. d. Autor)

Maria sitzt zu den Füßen Jesu und hört ihm zu, während Martha damit beschäftigt ist, die Gäste zu versorgen. Viele Gläubige sind wie Martha – sie wollen handeln, bevor sie wirklich gehört haben. Oft machen sie Dinge nur, weil andere es auch tun. Doch genau das sind die toten Werke der Religion.

Echter Glaube bedeutet nicht einfach, aktiv zu werden. Glaube beginnt damit, Gottes Wort zu hören, es im Herzen zu glauben und es dann mit dem Mund zu bekennen.

Wenn ich vom Hören spreche, meine ich nicht eine hörbare Stimme, sondern das bewusste Empfangen der Heiligen Schrift – das geschriebene Wort Gottes, das Leben bringt.

*„Mein Sohn, merke auf meine Rede und **neige dein Ohr zu meinen Worten**. Lass sie dir nicht aus den Augen kommen; behalte sie in deinem Herzen, **denn sie sind das Leben denen**, die sie finden, und **heilsam ihrem ganzen Leibe**.“*

— Sprüche 4,20–22 (Hervorhebung d.d. Autor)

Ich kann nicht genug betonen, wie entscheidend es ist, das Wort Gottes zu hören. Richte deine Aufmerksamkeit auf sein Wort und bewege es in deinem Herzen, bis du ganz überzeugt bist von seinem Willen für dein Leben – in jedem einzelnen Bereich.

Glaube kann nicht wirksam werden in einem Bereich, in dem der Wille Gottes unklar ist.

Wenn du dich beständig auf Gottes Wort einlässt, wird es in deinem Herzen zu einem kostbaren Schatz werden. Und was geschieht, wenn dein Herz überfließt, weil es so reich gefüllt ist mit dem Wort?

„Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“

— **Matthäus 12,34**

Das Wort, das in dir lebt, beginnt spontan aus deinem Mund zu fließen. Dein Bekenntnis des Wortes geschieht mühelos – es strömt wie ein Fluss aus dir heraus.

Und dieses gesprochene Wort trägt eine gewaltige Kraft in sich.

Echter Glaube wirkt aktiv mit dem Wort Gottes zusammen

Viele Menschen glauben, dass sie Gott dadurch gefallen, dass sie fasten, lange beten, fleißig die Bibel studieren, regelmäßig die Gottesdienste besuchen oder gute Dinge tun. Aber erinnere dich an diese Wahrheit:

„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen.“

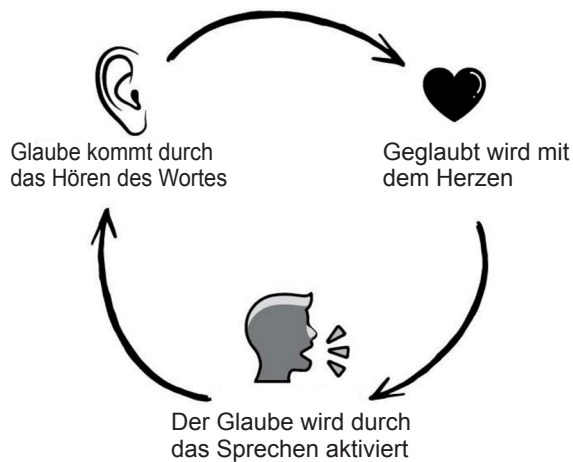
— **Hebräer 11,6**

Versteh mich nicht falsch – all diese Dinge haben große Bedeutung im Reich Gottes. Durch solche geistlichen Übungen kann Glaube sichtbar werden. Aber wenn kein Glaube darin ist, bleiben sie leere religiöse Pflichten, die keine Frucht bringen.

Wie funktioniert das Gesetz des Glaubens?

Wenn es ohne Glauben unmöglich ist, Gott zu gefallen, dann müssen wir unbedingt lernen, wie Glaube funktioniert. Und die gute Nachricht ist: Es ist ganz einfach zu verstehen, wie Glaube funktioniert!

Schau dir folgendes einfache Schaubild an, das den Prozess beschreibt:



Schauen wir uns diese drei Bereiche nun etwas genauer an.

Das Hören des Wortes

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort [Rhema] Christi. Christi.“

— Römer 10,17 (Ergänzung in [] d.d. Autor)

Der Weg in deine Glaubensreise beginnt damit, dass du das Wort Gottes hörst. Durch das Hören des Wortes kommt der Glaube in unsere Herzen. Glaube kommt – er wird nicht verdient, er kommt! Preis sei Gott!

Weil Glaube durch das Hören kommt, musst du das Wort immer wieder hören, um lebendig und frisch im Glauben zu bleiben. Achte auf das Wort hören: es steht im fortlaufenden Präsens. Es ist kein einmaliges Ereignis. Glaube kommt nicht dadurch, dass du es irgendwann einmal gehört hast, sondern durch fortwährendes Hören!

So beginnt die Glaubensreise. Doch gerade weil es so einfach ist, haben es viele verpasst. Unzählige Menschen gehen in den Gottesdienst, aber nur wenige sind wirklich aufmerksam, wenn das Wort gepredigt wird. Gott spricht auch heute noch zu seiner Gemeinde, aber nur wenige haben Ohren, die wirklich hören. Wenn du das Wort ehrst, während es verkündigt wird, und ihm deine volle Aufmerksamkeit schenkst, dann wird der Herr in genau dieser Predigt ein persönliches, lebendiges Wort für dich freisetzen.

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“

— Offenbarung 3,6

Das Glauben des Wortes

„Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?“

— **Römer 10,14**

Glauben beginnt mit Hören. Aber es ist mehr als nur eine gedankliche Zustimmung zu einer Aussage oder Tatsache. Wenn du etwas immer wieder hörst, erzeugt es ein Bild in deinem Herzen. Glauben bedeutet, eins zu werden mit dem Bild, das sich in deinem Herzen geformt hat.

Bevor Gott das Universum schuf, hatte er bereits ein Bild in seinem Herzen davon, wie es aussehen sollte. Er sprach nicht einfach irgendwelche Worte – seine Worte trugen die Bilder in sich, die in seinem Herzen lebten. Er sprach Worte des Glaubens, und dadurch wurde Wirklichkeit, was er zuvor innerlich gesehen hatte. Deshalb erkennen wir in der Schöpfung einen klaren und wohlgeordneten Plan.

Das Bild in deinem Herzen ist von entscheidender Bedeutung. Der Hauptgrund, warum viele Christen heute leiden, ist nicht, dass der Teufel so stark wäre – nein, er ist bereits besiegt! Der Grund liegt darin, dass das Bild in ihrem Herzen falsch ist. Es ist ein Bild der Niederlage.

Der Schlüssel, um im Sieg zu leben und Durchbrüche zu erleben, liegt darin, das Bild in deinem Herzen zu verändern. Die Erneuerung des Sinnes, wie sie die Bibel beschreibt, bedeutet nichts anderes, als das verdrehte Bild (das

uns die Welt, der Teufel oder sogar Religion vermittelt hat) durch das Bild zu ersetzen, das uns das Wort Gottes zeigt.

Das Bekennen des Wortes

Der Glaube kommt durch das Hören, aber er wird wirksam durch das Bekennen. Das Bekenntnis deines Mundes hat enorme Kraft.

Das biblische Wort „bekennen“ stammt vom griechischen Wort *homologeō*. Es bedeutet „dasselbe sagen“, „zustimmen, bekennen oder anerkennen“.

Leider ist „Bekenntnis“ für viele fast nur mit dem Eingeständnis von Schuld oder Sünde verbunden. Doch der eigentliche Sinn des Bekenkens ist, das nachzusprechen, zuzustimmen und auszusprechen, was Gott über uns sagt.

Wenn Gott sagt, dass du mit einem langen Leben gesegnet bist, dann sollst du bekennen: „Ich bin mit einem langen Leben gesegnet.“ Wenn Gott sagt, dass du mit ewiger Liebe geliebt bist, dann sollst du übereinstimmen: „Ich bin mit ewiger Liebe geliebt.“

Die meisten von uns bekennen jedoch das, was wir gerade fühlen – und genau dort verfehlen wir den Weg des Glaubens.

„Tod und Leben stehen in der Zunge Gewalt; wer sie liebt, wird von ihrer Frucht essen.“

— **Sprüche 18,21**

In dieser Bibelstelle steht nicht: „Tod und Leben sind in der Macht des Teufels.“ Nein – hier heißt es, dass Tod

Wie funktioniert das Gesetz des Glaubens?

und Leben in der Gewalt unserer Zunge liegen. Wenn das stimmt – und es stimmt –, dann erkennen wir, welche große Verantwortung wir alle haben.

Du trägst Verantwortung für die Worte, die du über deinem Leben aussprichst, und für die Auswirkungen, die sie haben. Gott kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn du fortwährend Worte von Niederlage und Tod über dir selbst aussprichst. Denn du wirst die Frucht deines ständigen negativen Bekenntnisses ernten.

Doch das Gegenteil ist genauso wahr: Durch deine Worte kannst du Dinge in deinem Leben verändern, bestimmen und festlegen.

Die Schrift sagt:

„Was du dir vornimmst, lässt er dir gelingen, und das Licht wird auf deinen Wegen scheinen.“

— Hiob 22,28

Gott sehnt sich danach, das Gute in deinem Leben zu etablieren, damit all deine Wege mit Licht erfüllt sind. Ich kann das mit Gewissheit sagen, weil ich es in meinem eigenen Leben erlebt habe.

Ich wurde von starken Ohrenschmerzen geheilt – durch das Proklamieren des Wortes

Seit ich denken kann, leide ich beim Schwimmen unter unerträglichen Ohrenschmerzen.

Ich erinnere mich noch an meinen ersten Tag, als ich schwimmen ging – ich war voller Freude und wollte das Wasser genießen. Doch sobald Wasser in meine Ohren kam, wollte ich vor Schmerzen schreien. Während meine Freunde Spaß im Wasser hatten, weinte ich vor Schmerzen. Zuerst dachte ich, das sei nur ein einmaliges Erlebnis. Aber es wiederholte sich jedes Mal, wenn ich schwimmen ging – bis ich errettet wurde und mich entschied, das Problem im Glauben anzugehen.

Ich glaubte jetzt an das Wort Gottes. Also begann ich, Heilung über meinen Ohrenschmerz zu proklamieren: „Jesus hat meine Krankheit getragen und meine Schmerzen auf sich genommen. Deshalb gebiete ich diesen Ohrschmerzen, in Jesu Namen zu weichen!“

Ich sprach dieses Bekenntnis immer und immer wieder.

Eines Tages ging ich ins Schwimmbad und sagte: „Heute werde ich schwimmen, und ich werde keine Schmerzen haben – denn ich bin ein Kind Gottes, und der Vater hat all diese guten Dinge für mich vorbereitet.“ Ich glaubte es in meinem Herzen – und ich bekannte es mit meinem Mund.

Ich sprang ins Wasser, tauchte unter – und hatte keine Schmerzen! Ich war übergücklich. Ich bin wieder und wieder schwimmen gegangen – doch der Schmerz kam nie zurück. Heute kann ich stundenlang im Wasser bleiben und mich darüber freuen!

Ich wurde von meiner Ei-Allergie geheilt – durch das Bekenntnis des Wortes

Schon als Kind hatte ich eine Allergie gegen gekochte Eier. Jedes Mal, wenn ich welche aß, bekam ich heftige Bauchschmerzen. Jahrelang mied ich Eier bewusst, da ich genau wusste, was mich erwartete. Ich hatte regelrecht Angst davor.

Doch nachdem ich errettet wurde, lernte ich die Kraft der Worte kennen. Ich verstand, wie Glaube durch unser Bekenntnis wirksam wird.

Ich wusste in meinem Herzen: Diese Allergie kommt nicht von Gott. Also begann ich zu bekennen: „Herr, ich möchte Eier genießen, denn dein Wort sagt, dass alles mit Danksagung genommen werden soll. Darum werde ich in Jesu Namen Eier essen – und keine Bauchschmerzen mehr haben.“

Ich wiederholte dieses Bekenntnis immer wieder, bis mein Glaube stark genug war, um wirklich ohne Zweifel ein Ei zu essen. Eines Tages tat ich es – und siehe da: kein Bauchweh! Seitdem esse ich Eier, so oft ich möchte, ganz ohne Probleme.

Ich kann es nicht genug betonen: Wenn du es sehen willst, musst du es zuerst bekennen. Indem du das Gesetz des Glaubens anwendest, kannst du jede allergische Reaktion überwinden, die dein Körper im Laufe der Jahre „gelernt“ hat.